



Pinatas in Mexiko

Traditionell wird an Weihnachten ein Pinata zerschlagen. Kinder versuchen mit verbundenen Augen und mithilfe eines Stockes die mit Süßigkeiten, Obst und Nüssen gefüllte Pappfigur zu zerschlagen. Die Geschenke bringt **Santa Claus** am 25. Dezember.

Postkarten in den Niederlanden

Die Niederländer halten fest am Brauch der klassischen Weihnachtspost und verschicken viele Briefe und Postkarten mit Weihnachtgrüssen. Geschenke an die Kinder verteilt **Sinterklaas** hier bereits am 6. Dezember, dem Nikolaustag.

Besen verstecken in Norwegen

Alle Haushalte in Norwegen verstecken an Weihnachten ihre Wischmops und Besen. Dieser ungewöhnliche Brauch soll verhindern, dass böse Hexen sie stehlen und damit davonfliegen. Am 24. Dezember bringt ein Weihnachtsgnom, der **Julenissen**, die Geschenke.

Zusatzgedeck in Polen

Zum Gedenken an verstorbene Angehörige und Freunde, aber auch für unerwarteten Besuch, wird in Polen traditionell an Weihnachten ein zusätzliches Gedeck aufgetischt. Am Heiligen Abend bringt der **Sternenmann** die Geschenke ins Haus.

Minimalistische Weihnachtsdekoration in Russland

In russischen Häusern und Wohnungen wird, anders als bei uns, nur ein Weihnachtsbaum als Dekoration aufgestellt. **Väterchen Frost** überreicht die Geschenke am 31. Dezember.

Weihnachtsziege in Finnland

Finnland hat keinen Weihnachtsmann, sondern eine Ziegengestalt mit dem Namen "**Joulupukki**". Diese Weihnachtsziege bringt am 24. Dezember die Geschenke.

Krippenspiel mal anders in Spanien

Krippen stehen in den meisten spanischen Haushalten. In Katalonien wird ein "**Caganer**", was übersetzt so viel wie Scheisser heisst, an den Rand gestellt. Diese Figur die mit heruntergelassener Hose ihr Geschäft verrichtet, dient als Glücksbringer. Erst am 6. Januar bringen die **Heiligen Drei Könige** die Geschenke.

Spinnwebenschmuck in der Ukraine

Wie in Russland überbringt auch hier **Väterchen Frost** die Geschenke, dies aber erst am 6. Januar. Einer alten Geschichte nach ist es Brauch, Spinnweben-Ornamente an den Weihnachtsbaum zu hängen – sie sollen Glück bringen.

Zucker am Weihnachtsbaum in Ungarn

Hier hängen in Seidenpapier gewickelte Zuckerstückchen am Weihnachtsbaum. Der sogenannte "**szaloncukor**" (Salonzucker) geht auf die ursprüngliche Platzierung des Baumes im Salon des Hauses zurück. Das **Christkind** bringt die Geschenke am Heiligen Abend.

Keine Kerzen in Namibia

Weil hier Kerzen in der Hitze schmelzen würden, werden nur elektrische Kerzen zur Dekoration eingesetzt. **Santa Claus** bringt die Geschenke am Abend des 24. Dezembers.

Leckereien mal anders.....



Süsse Weihnachts-Sandwiches schnell gemacht

Dazu braucht es nur: Toastscheiben, Frischkäse, Schoko- oder farbige Zuckerstreusel, Herz- oder Stern-Guetzliform und ein Messer.

Und so wird's gemacht:

Eine Toastscheibe mit Frischkäse bestreichen und dann mit vielen bunten Streuseln dekorieren.

Aus der zweiten Toastscheibe mit der Guetzliform den mittleren Teil ausstechen und eine Seite auch mit Frischkäse bestreichen. Mit der bestrichenen Seite auf den Streuseltoast setzen. Fertig ist die festliche Leckerei. En Guete!

Tipp: Den ausgestochenen Teil ebenfalls mit Frischkäse bestreuen, dekorieren und geniessen.

Bratapel vom Lagerfeuer

Der süsse, warme Abschluss nach einem schönen Winterspaziergang. Die Zutaten passen locker in einen kleinen Rucksack: Äpfel, eine Mischung aus Zimt und Zucker, Marzipan, Sackmesser, Löffel, Alufolie und Brennmaterial.

Los geht's:

Als erstes wird ein Lagerfeuer gemacht. Bis die Glut entsteht, mit dem Taschenmesser die ganzen Äpfel in der Mitte entkernen. Das Loch im Apfel mit der Mischung aus Zimt und Zucker füllen und ein Stück Marzipan hineindrücken. Dann jeden Apfel einzeln in Alufolie wickeln und seitlich an die Glut legen. Sobald die Äpfel weich genug sind, aus der Folie wickeln und schon kann mit dem mitgebrachten Löffel geschlemmt werden. Soooo fein!

Warmer, weisser Schoggidrink

Wer mag sie nicht, eine schöne Tasse selbstgemachte warme Schoggi! Besonders fein für Kinder auch mal mit weisser Schokolade. Die Zutaten: 800 ml Milch, 200 g weisse Schoggi, abgeriebene Schale einer Orange, Vanille Aroma, 2 Msp. Zimtpulver, 1 Msp. Muskatpulver und als Deko Schlagrahm, Mini-Marshmallows und Streusel.

So einfach geht's:

Schokolade in kleine Stücke zerbrechen, Milch mit den restlichen Zutaten erhitzen und die Schokolade auf niedriger Hitze darin schmelzen. Die Milchmischung darf nicht kochen. Ist die Schoggi geschmolzen, in die Tassen füllen und mit Schlagrahm, Marshmallows und Streuseln dekorieren. Was für ein Genuss, Prost!

Der Christstollen: Vom Fastenbrot zum Weihnachtsgebäck

Die Form des traditionellen Christstollens soll mit seinem Aussehen an das eingewickelte Christkind erinnern. Der weisse Puderzucker steht dabei symbolisch für die Windel oder das weisse Leinentuch, in das es gewickelt war. Ursprünglich war der Christstollen ein Fastengebäck, das in der Fastenzeit vor Weihnachten gebacken wurde und nur aus Wasser, Hefe, Mehl und Öl bestand. 1491 hob der amtierende Papst mit dem sogenannten "Butterbrief" das Butterverbot in der Fastenzeit auf und im 15. Jahrhundert experimentierten die Bäcker dann mit Gewürzen. Mit den Jahren wurden hochwertige Zutaten, wie Rosinen, Orangeat und Zitronat, Bestandteil des Christstollens. So wurde daraus das Gebäck, wie wir es heute kennen.



Und hier die Lösung....

"Klaus ist sicher kein Streber, nur weil er vom ersten Schultag an seine Hausaufgaben erledigt. Das hat ihm der Lehrer nicht empfohlen, er kam selbst darauf. Er überprüfte auch, ob sein Tisch und sein Stuhl in richtiger Lage zum Licht stehen. Dann kontrollierte er den Einfallswinkel des elektrischen Lichtes. Später bastelte er ein Bücherregal aus Ziegelsteinen und nahm aus einer Schublade einige Bilder um die Wände zu schmücken. Er hat auch kürzlich ein Plakat ergattert. Dann wollte er sich aufraffen und den Schulaufsatz über einen Zoo schreiben, ohne die raren Tiere zu erwähnen. Er kam elfmal ins Stocken, aber er hat es geschafft!"

Die versteckten Tiere sind:

Laus – Eber – Gans – Sau – Fohlen – Amsel – Ara – Hund – Tiger – Esel – Ziege – Maus – Mücke – Kater – Affe – Rentier – Kamel – Schaf

So entstehen Traditionen

Egal wie der Advent gestaltet und Weihnachten gefeiert wird, besonders wird die Zeit immer durch die Menschen die uns umgeben. Nur durch das Weiterführen von Ritualen aus der eigenen Kindheit oder solchen, die wir selbst entstehen lassen, ermöglichen wir auch der nächsten Generation schöne Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse.

Denn Traditionen und Rituale bleiben und entstehen immer durch Menschen.

Wir wünschen Euch eine schöne, besinnliche Adventszeit